

AWO hilft von der Wiege bis zur Bahre

Die Arbeiterwohlfahrt in Selb gibt es seit 70 Jahren, seit 50 Jahren betreibt sie den Kindergarten. Das Jubiläumsjahr neigt sich zwar dem Ende zu, die Aufgaben aber bleiben.

Selb – „Das war ein spannendes Jahr“, sagt Rainer Pohl. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Selb hat heuer ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert, das 50. Jubiläum des vereinseigenen Kindergartens und hat einen neuen Vorstand gewählt. Rainer Pohl löste vor einem knappen halben Jahr den langjährigen Vorsitzenden Erich Kauper ab – und übernahm eine Vielzahl an Aufgaben. Denn die AWO ist im Alltag der Selber ziemlich präsent.

Die meisten dürften das große Sozialzentrum „Marie Bauer“ auf der Kappel kennen. Zwar betreut der Bezirksverband das dortige Senioren- und Wohnheim. Aber auch die Selber AWO ist mit einer Einrichtung vor Ort: dem Kindergarten im Hans-Sachs-Weg. „Es ist der einzige nicht-kirchliche Kindergarten in der Stadt“, betont Rainer Pohl. Viele Eltern von muslimischen oder konfessionslosen Kindern würden das Angebot schätzen. Zwei Gruppen gibt es dort für Kinder von einem Jahr bis sechs, eine eigene Gruppe bilden die Vorschüler. „Die AWO kümmert sich um Menschen über ihr ganzes Leben“, schildert Rainer Pohl, und Geschäftsführerin Heidi Sailer ergänzt: „Quasi von der Wiege bis zur Bahre.“

Im AWO-Büro organisiert sie unter anderem die Hausaufgabenbetreuung für die Grund- und Hauptschüler der Dr.-Franz-Bogner- und der Luitpoldgrundschule – die nächste Lebensstation, bei der die AWO hilfreich zur Seite stehen kann. „Wir betreuen zurzeit zwei Gruppen“, schildert Rainer Pohl, „die Kinder aus unterschiedlichsten sozialen Schichten bekommen ein Mittagessen, machen zu-



Wer das Büro des AWO-Ortsvereins Selb aufsucht, trifft auf diese beiden: Ortsvereinsvorsitzender Rainer Pohl und Geschäftsführerin Heidi Sailer beantworten Fragen und geben Hilfe bei Problemen.

sammen mit unseren Fachleuten Hausaufgaben und verbringen ihre Freizeit miteinander – sie gehen an die frische Luft oder basteln oder, oder, oder...“, zählt Rainer Pohl auf. Das Angebot richte sich explizit auch an sozial benachteiligte Kinder. „Wir helfen auch Eltern, für die Betreuung Fördergelder zu beantragen.“

Auch Erwachsenen will die AWO in Deutschland eine Hilfe sein: In den Bereichen Gesundheit, Alter und Behinderung hält der Sozialverband ein vielseitiges Angebot im gesamten Bundesgebiet vor – von Eltern-Kind-Kuren über psychologische oder Sucht-Beratung bis zur Haushaltshilfe. Letztgenannte vermittelt der Selber Ortsverein di-

rekt in der Stadt: „Wir beschäftigen 15 Mitarbeiter, von der Erzieherin bis zur Haushaltshilfe“, stellt Rainer Pohl die Selber AWO als Arbeitgeber vor. Die Helferinnen unterstützen Menschen zum Beispiel beim Reinigen der Wohnung, begleiten sie zu Arztterminen oder erledigen Botengänge zur Post oder zur Apotheke. Gerade im Alter nutzen viele die Unterstützung gern; immerhin kann mit ein wenig Hilfe der Umzug ins Seniorenheim oft noch warten.

Es gibt also viel zu tun für die Mitarbeiter. „Aber die Arbeit macht Spaß“, sagt Rainer Pohl und lacht dann, „sonst würde ich nicht jeden Dienstag und Donnerstag hier im Büro sitzen!“ Manchmal gebe es auch Grund zur Heiterkeit. „Ich war kürzlich im Kindergarten und eines unserer kleinen Mädchen hat ‚Da kommt der Chef‘ gerufen“, erzählt

Rainer Pohl schmunzelnd. Der Einsatz lohne sich, weil er Menschen zugehört komme: „Alten und Jungen, Gesunden und Kranken.“ Die Arbeit für die AWO liegt ihm auch deshalb am Herzen, weil der Verband 1919 aus der Arbeiterbewegung heraus entstanden ist. „Wie Friedrich Ebert seinerzeit gesagt hat, als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft“. Bis vor Kurzem hat Rainer Pohl als hauptamtlicher Gewerkschafter gearbeitet. Nun setzt er sich ehrenamtlich für die Belange der Arbeitnehmer ein: „Für Gotteslohn“, denn die AWO finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden, sowie über Zuschüsse. Deshalb werde die Mitgliederwerbung nun auch ein Schwerpunkt sein müssen, gibt Rainer Pohl einen Ausblick. Schließlich müssen die Mitarbeiter und Angebote auch finanziert werden. Zum

Beispiel in der Hausaufgabenbetreuung: „Zuschüsse bekommen wir nur für zwölf Kinder. Wir möchten aber das 13. oder 14. Kind genauso behandeln, wie die übrigen.“ Oder im Kindergarten: „Wir investieren in die Einrichtung. Das neue Klettergerüst aber könnten wir nur Dank unserer Spender finanzieren.“ Letztlich, so Rainer Pohl, will die AWO ein Begleiter für alle Arbeitnehmer sein – und lädt deshalb auch jeden zum Mitmachen ein.

„Die AWO kümmert sich um Menschen über ihr ganzes Leben.“

Rainer Pohl,
Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Selb

Hier gibt es Infos

Wer die AWO kontaktieren und sich informieren möchte, erreicht die Geschäftsstelle in Selb dienstags und donnerstags von 9 bis 13.30 Uhr unter der Telefonnummer 09287/77326 oder persönlich im Hans-Sachs-Weg 7.